

**Kommunalwahl am
30. August 2009**

Global denken, lokal handeln

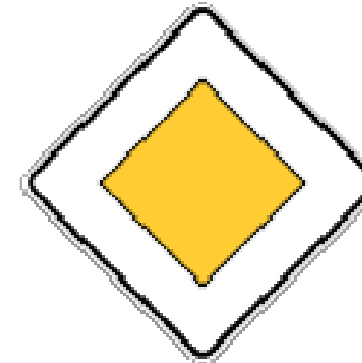
Grün wählen



**Keine Privatisierung bei
elementaren, kommunalen
Dienstleistungen.**

Kommunale Finanzen

Wir setzen uns für eine nachhaltige kommunale Finanzpolitik ein, die genau hinsieht, wofür *Geld* ausgegeben wird und welche Folgekosten entstehen. Dabei muss vorrangig in Bildung, soziale Stabilität, Natur- und Klimaschutz sowie ökologische Technologien investiert werden.



Wir setzen uns deshalb ein für:

- **den sorgsamem Umgang mit den Finanzen und keine weitere Neuverschuldung,**
- **für eine kritische Überprüfung des Personalbestandes der Stadtverwaltung,**
- **den Erhalt wichtiger kultureller und sportlicher Angebote.**

Das Bewährte in die Zukunft retten

Die Datteler Grünen haben Rat und Verwaltung immer wieder vor übergroßen Ausgaben und vor den Konsequenzen der Überschuldung eindringlich gewarnt. Denn das Geld, das wir heute zu viel ausgeben, wird unseren Kindern und Enkeln fehlen. Es schränkt unsere zukünftige Handlungsfähigkeit immer weiter ein.

Auch als Nothaushaltsgemeinde sollten wir nicht allen Forderungen der Aufsichtsbehörden nach Kürzung der Ausgaben für die freiwilligen Leistungen nachgeben.

Auch wir, die Wählergemeinschaft die Grünen, freuen uns darüber, dass wir in dieser Stadt eine funktionierende Stadtbücherei haben, in der wir nicht nur verstaubte Medien des vorigen Jahrhunderts, sondern eben auch moderne Literatur ausleihen können – wenn auch vielfach nur mit Hilfe des rührigen Fördervereins.

Auch wir freuen uns darüber, in unserem Heimatmuseum regelmäßig neue und interessante Ausstellungen sehen zu können und dass wir dafür nicht immer in die Nachbarstädte fahren müssen.

Auch wir freuen uns darüber, dass es dem Datteler Kulturamt jedes Jahr erneut gelingt, mit relativ bescheidenen Mitteln ein Kultur-Programm mit international renommierten Künstlern zusammenzustellen.

Auch wir freuen uns über die geleistete Arbeit der Datteler Musikschule, deren musikalische Darbietungen auch unsere Freizeit verschönern. Das Projekt „Jedem Kind ein Instrument“ findet unsere ungeteilte Unterstützung.

Und wir freuen uns über die erfolgreiche Arbeit des Stadtsporthandwerkes, der zusammen mit den auch von uns gerne gewährten Geldern des Paktes für den Sport Sportförderung in Datteln betreibt, die, wenn es sie nicht gäbe, erfunden werden müsste.

Wir setzen uns dafür ein, Bewährtes in die Zukunft zu retten, wir sehen aber auch die zwingende Notwendigkeit, Veraltetes und Verstaubtes zu erneuern, jedoch umweltbewusst und sozialverträglich.

So hat es sich gezeigt, dass die Verwaltung aus sich heraus zu Kürzungen nicht bereit ist. Die Personalkosten sind in Datteln außerordentlich hoch. Die Beförderung von Günstlingen, das Nebeneinander von Fachbereichsleitern und Amtsleitern führt zu einer Inflation von teurem Führungspersonal. Die Verwaltungsstrukturreform ist in Datteln zwar heiß diskutiert worden, hat aber in der Praxis niemals zu irgendwelchen konkreten Veränderungen, d.h. nie zu einer Verschlankung der Arbeitsabläufe geführt. Denn damit wären ja die Stellen zahlreicher bewährter, verdienter und treuer Mitarbeiter wegrationalisiert worden.

Auch in Zukunft werden wir Projekte – wie den Ausbau des Gymnasiums - ohne gesichertes Betriebskostenkonzept ablehnen. Ebenso lehnen wir Public Private Partnership (PPP) Vorhaben ab. Wo sich die öffentliche Hand Bauen nicht leisten kann, sollte sie auch die Finger von PPP lassen, denn PPP-Finanzierungen sind kreditähnliche Rechtsgeschäfte, die die kommunalen Haushalte langfristig belasten.

Eine Landes- und Bundespolitik, die von den Kommunen den Ausbau der Kinderbetreuung fordert, ihnen aber dafür notwendigen Steuergelder vorenthält, lehnen wir ab. Wir treten stattdessen für eine kommunale Finanzreform ein, die die Handlungsfähigkeit der Kommunen dauerhaft sichert.